



Kolha'Maschiach

9.04.2021 – 5781 – Ausgabe 28



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir die Paraschat Schemini "Acht(en)" (3. Mose 9:1-11:47), in dem zunächst die Dienste in der Mischkan (Stiftshütte), beschrieben werden. Nachdem das Volk die Opfergaben begeistert gespendet hatten und nach dem enormen Aufwand, die Struktur und Utensilien genauso bauten, wie G-tt es angeordnet hatte, wurden die ersten Dienste durchgeführt. Dann kam die Gegenwart G-ttes über die Mischkan und brachte allen Menschen große Freude. Es war ein historischer Tag für das Volk Israel.



*«Ihr dagegen seid zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen G'ttes gekommen, zu dem Jerusalem im Himmel, wo sich unzählbare Engelscharen zu einem Fest versammelt haben. Ihr seid zur Gemeinde der erstgeborenen Kinder G-ttes gekommen, deren Namen im Himmel aufgeschrieben sind. Ihr seid zu G-tt selbst gekommen, dem Richter von allen und zu den Gerechten, die schon am Ziel sind, deren Geist schon bei G-tt ist. Ihr seid zu Jeschua gekommen, dem Vermittler eines neuen Bundes, und zu dem Reinigungsblut, das viel besser redet als das Blut Abels. Hütet euch also davor, den abzuweisen, der zu euch spricht. Schon die Israeliten entkamen ihrer Strafe nicht, als sie den abwies, der von einem Ort auf der Erde zu ihnen sprach. Wie viel schlimmer wird es uns ergehen, wenn wir den ablehnen, der vom Himmel her zu uns spricht.»
Hebräer 12.22-25*

Das Volk sah, jubelte und fiel auf ihre Angesichter

Wie wunderbar dieses Wort ist! **Feuer erscheint als Segen für die Reinigung, bringt aber auch Gericht!** Hier zeigt es uns die Annahme des Dienstes von Aharon durch den Herrn und bestätigt die Autorität, die bereits über der Familie lag, vor dem Herrn zu dienen und zu amtieren. Da dies von den Menschen gesehen wurde, gab es dann Freude unter ihnen!

Die extreme Freude brachte den Menschen die Heiligkeit des Herrn, die sie in einen Zustand des Lobes und der Erhebung für denjenigen eintrat, der all diese großen Dinge vollbracht hatte! Gleich zu Beginn des Priesterdienstes haben wir einen Unfall, der als **Warnung** für diejenigen dient, **die die Arbeit des Ewigen auf ihre eigene Weise tun wollen!**

Dies zeigt uns, dass das, was Nadab und Abihu taten, etwas wirklich Ernstes war, denn sie brachten fremdes Feuer vor dem Ewigen, das nicht verordnet wurde. Dies wurde als Abweichung von dem angesehen, **was ihnen beigebracht worden war**. Dies verursachte sicherlich Ekel gegenüber dem Herrn, was zum Tod der beiden Männer führte! Ganz zu schweigen von der Möglichkeit, dass sie betrunken waren!

Diese Haltung dieser beiden Männer hatte ein schreckliches Ergebnis: „Da ging Feuer aus von dem **HERRN** und verzehrte sie, daß sie starben vor dem **HERRN**.“ (3Mo 10:2). Wieder gibt uns die Schrift die Genauigkeit, wer der **Herr** ist!

Das heißt, der **Herr** wurde das, was sie brauchten! **In diesem Fall wurde der Ewige ihr Urteil!** Das fremde Feuer wurde mit dem konfrontiert, der das verzehrende Feuer ist!

„Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, laßt uns Gnade haben, **durch welche wir G-tt wohlgefällig dienen** mögen mit Frömmigkeit und Furcht. **"Denn auch unser G-tt ist ein verzehrendes Feuer."**“ (Hb 9:28-29)

Der Herr möchte, dass wir bei guter Gesundheit sind (3 Joh 1:2), weil er uns zu einem guten Preis gekauft hat, (1 Kor 6:19-20), und erwartet, dass wir rein sind (Röm 12:1). So dass wir die Wohnstätte des Heiligen Geistes sind (1 Kor. 3:16).

1. Wenn jemand durch das Essen von unreinem Fleisch (Lev. 11; Deut. 14) unrein wird, kann G-tt nicht in ihm leben, und schlimmer noch, er wird am letzten Tag zerstört. 1. Korinther 3:17.
2. G-tt wird wütend auf Schweinefresser (Jesaja 65: 3-4). Es wird sie auch verzehren (Jesaja 66:17, 22-23).
3. "Der Unterschied zwischen dem Geier und dem Schwein ist, dass einer fliegt und der andere auf seinen Füßen geht." - Tatsächlich besteht die Funktion beider darin, das Land zu reinigen und nicht das Hauptgericht des Abendessens zu sein.
4. Warum wird Schweinefleisch in Krankenhäusern nicht zum Essen serviert?



Kaschrut – Speisegesetz

Der hebräische Begriff **Kaschrut** bezieht sich einfach auf die **Ernährungsgesetze der Tora**. Es bezieht sich auf den Plan G-ttes in der Tora, die Trennung zwischen **unreinen und reinen Tieren**. Diese Ernährungsanweisungen wurden vom Herrn entworfen, **um Seine Heiligkeit im Unterschied zu Sündern widerzuspiegeln** und um zu zeigen, dass sie als Indikator für den Schutz diente, um Sein Volk Israel vor allen Krankheiten zu schützen, die die heidnischen Nationen bekamen aufgrund der Art und Weise, wie sie essen.

Kaschrut ist ein sichtbares Zeichen in einer Gemeinschaft von Menschen, **die beiseitegerufen** wurden und mit G-tt durch einen Aufruf zur persönlichen und praktischen **Heiligkeit** einen Bund geschlossen haben. Die meisten dieser Anweisungen finden sich in 3 Mose 11 und 5 Mose 14. Den Israeliten und den Heiden aus allen Nationen, die sich dank des Blutes Jeschuas zu uns gesellt haben, steht es frei, sowohl gute Gesundheit als auch die guten Lebensmittel zu genießen, die vom Guten Hirten gesegnet und bereitgestellt werden. **בתיאבון – Beteawon – En Guete!**

„Man ist was man isst“

Diese Aussage geht auf den französischen Denker Brillat-Savarin zurück. Ab 3. Mose 11 geht es um die von G-tt verordneten Speisegesetze. Ab der Schöpfung war es dem Menschen bestimmt, „Kraut“ zu essen, vegetarische Nahrung. Erst nach der Sintflut erfahren wir, dass Menschen Fleisch von Tieren essen dürfen.

Wenn G-tt uns Menschen etwas verordnet, dann ist das zum Guten. Die biblischen Speisegesetze haben drei Ziele: Sie sollen uns gesund erhalten, sie sollen verhindern, dass wir auf ein „tierisches Niveau“ herunterkommen und sie dienen dazu, dass wir Disziplin und Mäßigung lernen.

Blut zu essen ist grundsätzlich verboten (1. Mose 9,4; 3. Mose 7,26.27; Apg.15,29). Im Blut ist die Seele und das Judentum lehrt, dass die Blutseele des Tieres die menschliche Seele entsprechend verändert. Bei den zur Nahrung geeigneten Landtieren, gibt es zwei eindeutige Merkmale: Sie haben gespaltene Hufe und sind Wiederkäuer. Bei den Fischen sind die geeignet, die Schuppen und Flossen haben. Bei den Vögeln werden die essbaren genannt; insgesamt sind es keine Raubtiere.

Beim Essen mit Maß und Ziel zeigt sich, dass wir Kinder G-ttes sind.

צדקה – Zedakah

Die **Zadikim (Gerechte)** werden in **Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit)** wandeln, das dem **Charakter des Messias selbst ähnelt**.

„Wenn ihr wisst, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“
2Kor 9:7

Werde ein **Solidarmitglied** und sei Teil dieses Dienstes:

[Solidarmitgliedschaft](#)



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

שבת שלום